schwangen sich in die Sättel und ritten neugestärkt von dannen.

Nur einer war noch zurückgeblieben, das war ein Nimmersatt und hatte des guten Weines zu viel getrunken. Nun wollte er immer noch mehr haben; da aber der Wirt seinem ungebührlichen Verlangen nicht nachgab, ward er grob und begann zu toben und zu schimpfen, und zog schließlich seinen Säbel, um gegen den Wirt vorzugehen. Da aber hättet ihr den Wirt sehen sollen. Mit eiserner Faust packte er den frechen Menschen und schüttelte ihn so gewaltig, daß ihm Hören und Sehen verging; dabei donnerte er ihn mit schrecklicher Stimme an: „Bürschlein, mach' dich aus dem Staube, sonst brech' ich dir das Genick!"

Da erkannte der Husar voll Schrecken, daß er in die Hände des Berggeistes gefallen war. Schleunigst machte er sich aus dem Staube und eilte seinen Kameraden nach. Denen erzählte er aber wohlweislich nicht, was ihm begegnet war; denn die hätten ihn sicherlich herzhaft ausgelacht.

Bauer Veit.

Veit war in der größten Not. Durch Unglücksfälle war er immer tiefer in Schulden geraten, und ein hartherziger Gläubiger hatte ihm heute die letzte Kuh aus dem Stalle geführt. Was sollte er nun mit den Seinigen anfangen?